

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

4) Abend-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

Wie er sein gü't an uns beweist,
So hat er uns auch gespeist,
Wie er thier und vögel nährt,
So hat er uns auch beschehrt,
Welches wir jezund verzehrt.

2. Lob'n wir ihn, als seine
Knecht, Das sind wir ihm
schuld'g von recht, Erkenn'n
wie er uns hat g'liebt, D'm
menschen aus gnaden gibt,
Daß er von hein, fleisch und
haut Artlich ist zusamm'n ge-
baut, Daß er des tages licht
anschaut.

3. Als bald der mensch leben
hat, Seine kliche vor ihm stah:
In dem leib der mutter sein
Ist er zugerichtet fein. Ob es
ist ein kleines kind, Mangel
doch an nirgends findt, Bis
es an die welt herkömmt.

4. Gott hat die erd zugericht,
Läßt an nahrung mangeln

nicht: Berg und thal die macht
er naß, Daß dem vieh auch
wächst sein gras: Aus der er-
den wein und brod Schaffet
Gott, und gibts uns satt, Daß
der mensch sein leben hat.

5. Wasser, das muß geben
fisch, Die läßt Gott tragen zu
tisch, Ey'r von vög'lein einge-
legt Werden junge draus ge-
heckt, Müß'n der menschen
speise seyn: Hirche, schaaf,
rinder, schwein, Schaffet Gott
und gibts allein.

6. Wir danken nun, und
bitten ihn, daß er uns geb
des Geistes sinn, Daß wir sol-
ches recht versteh'n, Stets nach
sein'n geboten geh'n, Seinen
namen machen groß In Chri-
sto ohn unterlaß, So sing'n
wir recht das gratias.

D. Georg Zämann.

4) Abend=Lieder.

In eigener Melodie.

468. Ach bleib mit dei-
ner gnade Bey
uns, Herr Jesu Christ, Daß
uns hinfort nicht schade Des
bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem
worte Bey uns, erlöser werth,
Daß uns beyd hier und dorte
Sey trost und heyl beschehrt.

3. Ach bleib mit deinem
glanze Bey uns du werthes
licht, Dein wahrheit uns um-
schanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem se-
gen Bey uns, o reicher Herr,

Dein gnad und all's vermögen
In uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem schu-
ze Bey uns, du starker held,
Daß uns der feind nicht truze,
Und fäll die böse welt.

6. Ach bleib mit deiner treue
Bey uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe, Hilf
uns aus aller noth.

D. Josua Stegmann.

Mel. Ach bleib bey uns Herr Jesu.

469. S der helle tag,
Vor dir die nacht nicht bleiben
mag, Du leuchtest uns vom
Water

Vater her, Und bist des lichts prediger.

2. Ach lieber Herr, behüt uns heunt In dieser nacht vor'm bösen feind, Und laß uns in dir ruhen fein, Daß wir vor'm satan sicher seyn.

3. Obschon die augen schlafen ein, So laß das herz doch wacker seyn, Halt über uns dein rechte hand, Daß wir nicht fall'n in sünd und schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ, Behüt uns vor des teufels list, Der stets nach unsrer seelen tracht, Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworten durch dein theures blut, Das war des ewgen Vaters rath, Als er uns dir geschenkt hat.

6. Befehl dein'm engel, daß er komm, Und uns bewach, dein eigenthum, Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir vor'm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, Dieweil die engel bey uns seyn: Du heilige Dreyfaltigkeit, Wir loben dich in ewigkeit. Michael Weiß.

In voriger Melodie.

470. **S**chritte, der du bist tag und licht, Vor dir ist, Herr, verborgen nichts, Du väterliches liches glanz, Lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche macht, Behüt uns, Herr, in dieser nacht: Bewahr uns,

Herr, vor allem leid, Gott Vater der barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf, Herr Christ, Daß uns nicht schad des feindes list, Daß fleisch in züchten reine sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wann unsre augen schlafen ein, So laß das herz doch wacker seyn: Beschirm uns Gottes rechte hand, Und lös uns von der sünden band.

5. Beschirmer, Herr, der christenheit, Dein hilf allzeit sey uns bereit: Hilf uns, Herr Gott, aus aller noth, Durch dein heil'ge fünf wunden roth.

6. Gedenk, o Herr, der schweren zeit, Darinn der leib gefangen leit; Der seele, die du hast erlöst, Der gib, Herr Jesu, deinen trost.

7. Gott Vater sey lob, ehr und preis, Darzu auch seinem Sohne weis, Des heiligen Geistes gütigkeit, Von nun an bis in ewigkeit. Mich. Weiß.

In eigener Melodie.

471. **D**er lieben sonnen licht und pracht Hat nun den lauf vollführet, Die welt hat sich zur ruh gemacht, Ihu, seel, was dir gehühret, Tritt an die himmels thür, Und sing ein lied dafür, Laß deine augen, herz und sinns Auf Jesum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne leuchtet wohl, Und glänzt mit lichte und strahlen, Ihr macht die nacht des prachtes voll; Doch noch

zu tausendmalen Scheint heller in mein herz Die ewige himmelskerz, Mein Jesus meiner seelen ruh, Mein schuz, mein schaz, mein eigenthum.

3. Der schlaf wird herrschen diese nacht Bey menschen und bey thieren, Doch einer ist, der droben wacht, Bey dem kein schlaf zu spühren; Es schlummert, Jesu, nicht Dein aug auf mich gericht, Drum soll mein herz auch wachend seyn, Das Jesus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied, Das ich dir, Jesu, singe, In meinem herzen ist kein fried, Bis ich es zu dir bringe: Ich bringe, was ich kan, Ach nimm es gnädig an, Es ist doch herzlich gut gemeynt, O Jesu, meiner seelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette geh'n, Dir will ich mich befehlen. Du wirst, mein hüter, auf mich sehn, Und rathen meiner seelen; Ich fürchte keine noth, Kein hölle, welt noch tod: Dann wer mit Jesu schlafen geht, Mit freuden wieder aufersteht.

6. Ihr höllengeister, packet euch, Hier habt ihr nichts zu schaffen, Dis haus gehört in Jesu reich, Laßt es ganz sicher schlafen, Der Engel starke wacht hält es in guter acht, Ihr heer und lager ist sein schuz, Drum sey auch allen teufeln truz.

7. So will ich denn nun

schlafen ein, Jesu, in deinen armen, Dein aussicht soll mein decke seyn, Mein bette dein erbarmen, Mein küssen deine brust, Mein traum die süsse lust, Die aus dem wort des lebens fleußt, und dein'n Geist in mein herz einzeußt.

8. So oft die nacht mein ader schlägt, Soll dich mein geist umfängen, So vielmal sich mein herz bewegt, Soll dis seyn mein verlangen, Daß ich mit lautem schall Mdg ruffen überall: O Jesu, Jesu, du bist mein, Und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, schick dich zur ruh, Und schlaf fein sanft und stille, Ihr müde augen, schließt euch zu: Denn das ist Gottes wille: Schließt aber dis mit ein: Herr Jesu, ich bin dein, So ist der schlus recht wohl gemacht. Nun, lieber Jesu, gute nacht.

Christian Scriver.

M. Herr Jesu Christ dich zu uns w.

472. **D**er tag ist hin, der sonnen glanz hat nunmehr sich verlohren ganz, Jetzt bricht die finstre nacht herfür, Und öfnet uns die sternenthür.

2. Auf meine seel, und hab jetzt acht, Was du den ganzen tag gemacht, Dein schöpfer will, du sollst ihm nun Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm, o Vater, jetzt heran, Wiewohl ich nichts mich rühmen kan, Gefündigt hab

hab ich diesen tag, So, daß ich kaum erscheinen mag.

4. O großer Gott, die dunkelheit Versetzet mich in traurigkeit, Dann die auf bösen wegen gehn, Die müssen stets im dunkeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finst're nacht Hat mich zu schützen keine macht, Das unrecht läßt sich bergen nicht, Für dir, o Gott, du großes licht.

6. Nimm wieder mich zu gnaden an, Die weil ich nicht entfliehen kan, Durch Jesum such ich fried und ruh, Es decke mich sein unschuld zu.

7. Durch Jesum Christum lob ich dich, Daß du mich hast so gnädiglich Beschützet diesen ganzen tag Für mancher wohlverdienten plag.

8. Ach Herr, ich bin ja nimmer werth Des guten, so du mir beschehrt, Und was du sonst in dieser bahn Des lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser nacht doch ruh, Und decke mich in gnaden zu, Dein engel bleibe stets bey mir, Auf daß mich ja kein unfall rühre.

10. Es müssen diebe, wasser, feur, Gespenste, schrecken, ungeheur, Samt mancher trübsal, angst und pein, Sehr fern, o Vater, von mir seyn.

11. Herr, schütze mich in aller noth, Laß einen bösen schnellen tod Auch diese nacht mich treffen nicht, Laß schauen mich des tages licht.

12. Verleih, Herr, wann die finst're nacht Verstrichen ist, und ich erwacht, Daß ich zu früher morgenszeit, O großer Gott, dein lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur ruh, Und schliesse mund und augen zu, Mein Vater, laß dein kind allein In deinem schuß besohlen seyn.

Johann Rist.

Met. Alle menschen müssen sterben.

473. **G**ott du lässest mich erreichen Abermal die abendzeit, Das ist mir ein neues zeichen Deiner lieb und gütigkeit; Laß jezund mein schlechtes singen Durch die trüben wolken dringen, Und sey gegen diese nacht Ferner auf mein heyl bedacht.

2. Reize dich zu meinem bitten, Stos nicht diß mein offer weg, Hab ich gleich oft überschritten Deiner wahrheit heiligen steg, So verfluch ich meine sünden, Und will mich mit dir verbinden, Reiß du mir aus meiner brust Alle wurzel böser lust.

3. Herr, es sey mein leid und leben, Und was du mir hast geschenkt, Deiner allmacht übergeben, Die den himmel selbst beschränkt. Laß um mich und um die meinen Einen strahl der Gottheit scheinen, Der, was deinen namen trägt, Als dein gut zu schätzen pflegt.

4. Laß mich mildiglich beschauen Deines segens überfluß, Schirme mich vor angst und

und grauen, Wende schaden und verdruß, Brand und sonst betrübte fälle; Zeichne meines hauses schwelle, Daß hier keinen nicht der schlag Des verderbens treffen mag.

5. Würde du in meinen sinnen, Wohne mir im schatten bey, Daß mein schlafendes beginnen Dir auch nicht zuwider sey. Schaffe, daß ich sonst auf erden Mag ein solcher tempel werden, Der nur dir, und nicht der welt Ewig licht und feur hält.

6. Geht, ihr meine müde glieder, Geht und senkt euch in die ruh, Wenn ihr euch regt morgen wieder, Schreibt es eurem schöpfer zu, Der so treue wacht gehalten. Wenn ihr aber müßt erkalten, Wird des bittern todes pein Doch der seelen vorthail seyn. v. Caniz. M. Ich dank dir schon durch deinen.

474. Gott lob, daß abermal ein tag Des lebens sich geendet, Daran krankheit, gefahr und plag Du hast von mir gewendet.

2. Vergib und deck die sünde zu, Die ich, o Gott, begangen, Und laß die süße abendruh Auch heut dein kind erlangen.

3. Wo find ich aber bett und ort Vor meine matte glieder, Ich suche hier und auch bald dort, Ach, sey du, Herr, mein hüter.

4. Auf dieser welt nichts sichers ist, Da ich werd ruhen können, Drum bitt ich dich,

Herr Jesu Christ, Ein örtlein mir zu gönnen.

5. Wach, o du hüter Israel, Wach, Jesu, wann wir schlafen, Haus, hof, und was ich dir befehl, Behüt vor unglücks waffen.

6. Kans seyn, so laß mich todespein Heut nacht nicht plötzlich leiden; Doch, Herr, dein will, der wille mein, Hilf mir nur selig scheiden.

7. Ich leg mein herz ins herze dein, Dein blut mich, Jesu, decke, Und schlaf in Jesu wunden ein, Trotz dem, der mich erschrecke.

8. Es seynd in deine treue hand Leib, seel, ehr, gut und leben, Auch die an freundschaft mir verwandt, Dir hiemit übergeben.

9. Zeig, Jesu, mir dein blut und tod, So muß die sünde schweigen, Ich warte dein in todesnoth, Nichts mich von dir soll neigen.

10. Drum leb und sterb ich Gott allein, Nichts kan mich von ihm scheiden, Und ruhe in den armen dein, Und schlaf in Jesu seiten.

M. Werde munter mein Gemüth.

475. Herr, es ist von meinem leben Abermal ein tag dahin, Lehre mich nun achtung geben, Ob ich fromm gewesen bin: Zeige mir auch ferner an, So was ich nicht recht gethan, Und hilf du in allen sachen Guten frey erabend machen.

2. Freylich

2. Freylich wirst du manches finden, So dir nicht gefallen hat, Dann ich bin noch voller sünden In gedanken, wort und that, Und vom morgen bis jezund Pflaget herze, hand und mund So geschwind und oft zu fehlen, Daß ichs nimmermehr kan zählen.

3. Aber, o du Gott der gnaden, Habe noch einmal geduld, Ich bin freylich schwer beladen, Doch vergib mir meine schuld: Rechne nicht die missethat, Sondern zeig mir deine gnad, So will ich, nach deinem willen, Künftig mehr, als heut, erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe, Daß der schlaf nicht sündlich sey, Decke mich mit deiner güte, Und dein engel steh mir bey; Lösche feur und lichter aus, Und bewahre selbst das haus, Daß ich morgen mit den meinen Nicht in unglück müsse weinen.

5. Steure den gottlosen leuten, So im finstern böses thun, Sollte man gleich was bereiten, Uns zu schaden, weil wir ruhn, So zerstreue du den rath, Und verhindre ihre that: Wend auch alles andre schrecken, So der satan kan erwecken.

6. Herr, dein auge geht nicht unter, Wann es bey uns abend wird, Dann du bleibest ewig munter, Und bist wie ein guter hirt, Der auch in der finstern nacht Ueber seine heerde wacht; Also gib uns deinen

schlafen, Daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich dann gesund erwachen, Wann es rechte zeit wird seyn, Daß ich ferner meine sachen Richte dir zu ehren ein: Oder hast du, lieber Gott, Heute mir bestimmt den tod, So befehl ich dir am ende Leib und seel in deine hände.

M. Herr Jesu Christ, meins lebens.
476. **S**onnenschein, Die finstre nacht bricht stark herein, Leucht uns, Herr Christ, du wahres licht, Laß uns im finstren wandlen nicht.

2. Dir sey dank, daß du uns den tag Für schaden, gsfahr und mancher plag Durch deine engel hast behüt, Aus gnad und väterlicher gut.

3. Womit wir han erzürnet dich, Dasselb verzeih uns gnädiglich, Und rechne uns die sünd nicht zu, Laß schlafen uns in fried und ruh.

4. Durch dein engel die wach bestell, Daß uns der böse feind nicht fall, Für schrecken, gspenst und feuersnoth, Behüt uns heut, o treuer Gott.

5. Und wann vorhanden ist das end, Nimm unsre seel in deine hand, Und mach uns all in ewigkeit Theilhaftig deiner herrlichkeit. N. Herman.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

477. **S**ch leg mich nun zu bette, Und dieses ist die stätte, O grosser Gott und held, Dahin du mich selbst

Na

selbst

selbst trägest, Und wohl ver-
wahret legest, Nun thu, o Herr,
was dir gefällt.

2. Soll, mein Gott, dieses
bette Wohl heute seyn die
stätte Und das bestimmte zelt,
Da ich soll sanfte liegen, Und
schlafen nach vergnügen, So
thu, o Herr, was dir gefällt.

3. Soll aber dieses bette,
Mein Gott, auch seyn die stät-
te, Da krankheit mich besällt,
Samt anderm kreuz und pla-
gen, So hilf mir alles tragen,
Und thu, o Herr, was dir ge-
fällt.

4. Ach soll dann dieses bette
Auch etwan seyn die stätte, Da
mir satan, die welt, Auch fleisch
und blut nachstellen, So laß
sie mich nicht fällen, Und thu,
o Herr, was dir gefällt.

5. Soll aber dieses bette,
Mein Gott, heut seyn die stät-
te, Da sich der tod anmeldt,
So laß mich selig scheiden,
Nimm mich zu deinen freuden,
Und thu, o Herr, was dir ge-
fällt.

6. Ich liege nun zu bette,
Und hab an dieser stätte Gott
alles heimgestellt: Dich will
ich lassen wachen, Du wirst es
nun wohl machen, Und thun,
o Herr, was dir gefällt.

Todes-Gedanken eines
Kranken beym Schlafen-
gehen.

M. Wer nur den lieben Gott läßt zc.

478. Ich will mich nach
der ruh umsehē,
Weil mich die krankheit müd

gemacht, Ich will mit Jesu
schlafen gehen, Der selbst
bey den kranken wacht. Ich
denk dabey an meinen Gott,
Doch auch dabey an meinen
tod.

2. Das bett ist gleich dem
stillen grabe, Mein bett und
grab liegt mir im sinn, Doch
wenn ich Jesum bey mir habe,
Wenn ich mit ihm vereinigt
bin, So schlaf ich aller sorgen
los, Und ruhe sanft in seinem
schoos.

3. Wenn ich mich deck, denk
ich die erde Wird einsten also
decken mich, Wenn ich darein
geleget werde. Allein, hab ich
o Jesu, dich, So ruh ich wohl
in meinem bett, Und auch
wohl in der grabesstätt.

4. Ich denk wenn ich das
licht austhue, Weil man des
nachts nichts hat zu sehn, So
wird auch, wenn ich komm zur
ruhe, Mein lebenslicht ge-
schwind ausgehn. Doch Je-
sus meiner seelen licht Ver-
löscht in meinem herzen nicht.

5. Ich denke, wenn ich mich
entkleide, So kleidet man mich
einsten aus, Wenn ich von die-
ser welt abscheide, Und gehe in
des grabes haus. Fahrt hin
ihr kleider, fahrt nur hin, Weil
ich in Gott gekleidet bin.

6. Pfleg ich die kammer zu-
zuschliessen, Und zu verriegelt
haus und thür, Damit ich mög
der ruh genießen, Und mich da-
selbst kein feind berühr: So
schließt mein grab zu meiner
ruh,

ruh Mein liebster Jesu selbst zu.

7. Ich werd auch aus dem bett aufstehen, Wann nun die morgenröth anbricht, Ich werde aus dem grabe gehen, Wenn Jesus, meiner seelen licht, Mich auferweckt zur herrlichkeit, Zur freude und zur seligkeit.

8. Dis sind die selige gedanken, Sieh damit schlaf ich fröhlich ein, Mein herz soll nicht von Jesu wanken, Ich will im schlaf auch bey ihm seyn. O süßer schlaf, o helle nacht, Da Jesus in dem herzen wacht.

Mel Nun lob mein seel den h.

479. **I**n deinem namen schliesse Ich dieses tags mühseligkeit, O Höchster, und begrüße Dich um den port der sicherheit: In deinem namen gebe Der welt ich gute nacht, Hilf, daß mich nicht erhebe Ihr ausgeschmückter pracht: In deinem namen gebe Ich in mein schlafgemach, Schau ab von deiner höhe, Und wende leid und schmach.

2. In deinem namen danke Ich deiner milden himmelsgunst, Gib, daß mein herz nicht wanke, Entzünd in mir die heilige brunst: In deinem namen klinge Mein mund und saitenspiel, Indem der geist sich schwinget Nach jenem freudenziel: In deinem namen bitte Ich, Herr, vergib die schuld, Sey eindent deiner güte, Und trag mit mir geduld.

3. In deinem namen schlafe

Ich angst - auch sorg - und kummer los, Wend ab verdiente strafe, Sey um mich, Herr, ein vestes schloß: In deinem namen traue Ich deinem schutz die nacht: Daß mir vor gar nichts graue, Schaft deine starke macht: In deinem namen hoffen Die sinnen auf dein heil, Ach, halt dein augen offen, Zerbrich des satans pfeil.

4. In deinem namen sinne Ich nach der schönsten ewigkeit, Die ich recht lieb gewinne, Weil hier nur marter, angst und streit: In deinem namen blicke Der tag mich wieder an, Daß ich mein werk beschicke, Wo ich was würfen kan: In deinem namen gehe Mein thun und wünschen aus, Damit ich hier bestehe, Dort einzieh in dein haus.

In eigener Melodie.

480. **M**ein augē schlies ich jetzt in Gottes namen zu, Dienweil der müde leib begehret seiner ruh, Weiß aber nicht, ob ich den morgen werd erleben. Es könnte mich vielleicht der tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir, o Gott, von herzen lob und dank, Ich will auch solches thun hinfort mein lebenslang, Weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren, Daß mir kein ungelück hat können widerfahren.

3. Du hast des teufels list von mir ganz abgekehrt, Der als ein grimmiger löw zu fressen mich

mich begehrt, Beschüz auch diese nacht mich, Herr, durch deine waffen, Wenn als ein todtes bild der leib wird liegen schlafen.

4. Regiere meine gemüth, und richt es ganz zu dir, Daß keine böse lust durch träume mich berühr: Auch deine engel mir an meine seite seze, Daß mich der satan nicht mit seiner list verzeje.

5. Also, wann morgens ich das tagelicht erblick, Ich mich gar willig dann zu deinem lobe schick. Ihr sorgen, weichet hin, du aber, Herr, verleihe Den gliedern ihre ruh, daß mir der schlaf gedeye.

6. Und so ja diese nacht mein ende kam herbey, So hilf, daß ich in dir, o Jesu, wacker sey, Auf daß ich seliglich und sanft von hinnen scheide, Dann führe meine seel hinauf zur himmels freude.

Mat. Apelles v. Löwenst.

In bekannter Melodie.

481. Nun sich der tag geendet hat, Und keine sonn mehr scheint, Schläft alles, was sich abgematt, Und, was zuvor gemeint.

2. Nur du, mein Gott, hast keine rast, Du schläfft noch schlummerst nicht, Die finsterniß ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedente, Herr, doch auch an mich In dieser schwarzen nacht, Und schenke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wütereck Durch deiner engel schar, So bin ich aller sorgen frey, Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden schuld, Die mich bey dir klagt an, Ach, aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den sez ich dir zum bürgen ein, Wann ich muß vor gericht, Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauf thu ich meine augen zu, Und schlafe frölich ein, Mein Gott wacht jezt in meiner ruh, Wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedanken hin, Wo ihr habt euren lauf, Ich baue jezt in meinem sinn Gott einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn In diesem jammertal, So führ mich, Herr, in himmel ein Zur außerswählten schar.

10. Und also leb und sterb ich dir, Du starker Zebaoth, Im tod und leben hilfst du mir Aus aller angst und noth.

Samuel Vese.

In bekandter Melodie.

482. Nun ruhen alle wälder, Vieh, menschen, städt und felder, Es schläft die ganze welt; Ihr aber, meine sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem schöpfer wohl gefällt.

2. Wo bist du, sonne, blieben? Die nacht hat dich vertrieben,

trieben, Die nacht, des tages
seind; Fahr hin; ein andre son-
ne, Mein Jesus, meine wonne,
Gar hell in meinem herzen
scheint.

3. Der tag ist nur vergan-
gen, Die güldne sterne pran-
gen Am blauen himmelsaal:
Also werd ich auch stehen,
Wann mich wird heissen gehen
Mein Gott aus diesem jam-
merthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe,
legt ab das kleid und schuhe,
Das bild der sterblichkeit: Die
zieh ich aus, dagegen Wird
Christus mir anlegen Den rock
der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füs und
hände Sind froh, daß nun zum
ende Die arbeit kommen sey;
Herz, freudich, du sollt werden,
Vom elend dieser erden, Und
von der sünden arbeit frey.

5. Nun geht, ihr matten
glieder, Geht hin und legt
euch nieder, Der betten ihr
begehrt; Es kommen stund
und zeiten, Da man euch wird
bereiten Zur ruh ein bettlein
in der erd.

7. Mein augen seh'n ver-
drossen, Im huy sind sie ge-
schlossen: Wo bleibt dann leib
und seel? Nimm sie zu deinen
gnaden, Sey gut für allen
schaden, Du aug und wächter
Israel.

8. Breit aus die flügel bey-
de, O Jesu, meine freude, Und
nimm dein kichlein ein; Will
satan mich verschlingen, So

laß die englein singen: Dis
kind soll unverlezt seyn.

9. Auch euch ihr meine lie-
ben, Soll heute nicht betrüben
Ein unfall noch gefahr, Gott
laß euch selig schlafen, Stell
euch die güldne waffen Uns
bett und seiner engel schar.

Paul. Gerhard.

M. Werde munter mein gemüthe.

483. **U**nsre müde augen-
schließen sich jezt schläfrig zu, Und
des leibes matte glieder Grüß-
sen schon die abendruh, Dann
die dunkle finstre nacht Hat
des hellen tages pracht In der
tiefen see verdeckt, Und die
sternen aufgesteckt.

2. Ach bedenk, eh du gehst
schlafen, Du, o meines lebens
gast, Ob du den, der dich er-
schaffen, Heute nicht erzörnet
hast? Ehu, ach thu bey zeiten
buß, Geh, und fall ihm auch
zu fuß, Und bitt ihn, daß er
aus gnaden Dich der strafe
woll entladen.

3. Sprich: Herr, dir ist un-
verholen, Daß ich diesen tag
vollbracht Anders, als du
mir befohlen, Dann ich habe
nicht betracht Meines amtes
ziel und zweck, Habe gleich-
falls deinen weg Schändlich,
o mein Gott, verlassen, Bin
gefolgt der wollust strassen.

4. Ach Herr, laß mich gnad
erlangen: Gib mir nicht ver-
dienten lohn, Laß mich deine
huld umfangen, Sieh an dei-
nen lieben Sohn, Der für mich
A a 3 genug

genug gethan: Vater, nimm den bürgen an, Dieser hat für mich erduldet, Was mein unart hat verschuldet.

5. Öffne deiner güte fenster, Gende deine wach herab, Daß die schwarzen nachtgespenster, Daß des todes finstres grab, Daß das übel, so bey nacht Unfern leib zu fällen tracht, Mich nicht mit dem nez umdecke, Noch ein böser traum erschrecke.

6. Laß mich, Herr, von dir nicht wanken, In dir schlaf ich sanft und wohl, Gib mir heilige gedanken; Und bin ich gleich schlafes voll, So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für, Bis die morgenröth angehet, Und man von dem bett aufstehet.

7. Vater droben in der höhe, Dessen nam uns theur und werth, Dein reich komm, dein will geschehe, Unser brod werd uns beschehrt, Und vergib uns unsre schuld, Schenk uns deine gnad und huld: Laß uns nicht versuchung töbten, Hilf uns, Herr, aus allen nöthen.

Johann Franck.

M. Herr, Jesu Christ, meines lebens.

484. Weil aber ich um einen tag Mein leben kürzer nennen mag, Mein geist in mir sich herzlich freut, Daß er so nah der ewigkeit:

2. Der ewigkeit, in deren lieb Ich mich allein zufrieden gib, Weil meines Gottes gnadenhuld Mir nachläßt aller sünden schuld:

3. Der sünden schuld, von deren wuth Wird mich frey machen Jesus blut, Auf welches ich im glauben bau, Den werken aber nicht vertrau.

4. Den schlaf dem tod ich ähnlich acht, Den tod ich als den schlaf betracht: Ich sterb, als ob ich schlafen wollt, Ich schlaf, als ob ich sterben sollt.

5. In Gottes namen such ich ruh, In Gott schlies ich mein augen zu, In Gott sie wieder öfnen sich, In Gott sie ruhen ewiglich.

6. Was mag doch immer süßer seyn, Als ganz in Gott sich senken ein? Gott, Gott, ja Gott ist alles mir, Ihn lieb, ihn lob ich für und für.

In bekannter Melodie.

485. Werde munter, mein gemüthe, Und, ihr sinnen, geht herfür, Daß ihr preiset Gottes güte, Die er hat gethan an mir, Daß er mich den ganzen tag Vor so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet, Daß mich satan nicht beschmizet.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit, Daß mir ist mein werf gesungen, Daß du mich vor allem leid, Und vor sünden mancher art So getrenlich hast bewahrt, Auch die feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güte und wunderthat, Ja, kein redner kan ausspre-

ausprechen, Was dein hand erwiesene hat: Deiner wohlthat ist zu viel, Sie hat weder maas noch ziel: Ja du hast mich so geführt, Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Die betrübte nacht bricht an, Es ist hin der sonnen prangen, So uns all erfreuen kan; Stehe mir, o Vater, bey, Daß dein glanz stets vor mir sey, Und mein kaltes herz erhize, Wann ich gleich im finstern lize.

5. Herr, verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und misse that, Die mein armes herz beladen, Und so gar vergiftet hat, Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürzen will, Da kanst du allein erretten, Strafe nicht mein über-treten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich mich doch wieder ein, Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein angst und todespein; Ich verläugne nicht die schuld, Aber deine gnad und huld Ist viel grösser, als die sünde, Die ich stets in mir besinde.

7. O du licht der frommen seelen, O du glanz der ewigkeit, Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit, Bleibe doch, mein Gott, bey mir, Weil es nunmehr dunkel schier: Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich vors teufels nezen, Vor der macht der finsternis, Die mir manche nacht zusezen, Und erzeigen viel verdruß; Laß mich dich, o wahres licht, Nimmermehr verlieren nicht: Wann ich dich nur hab im herzen, Fühl ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen, Und ermüdet schlafen ein, Muß mein herz dennoch gestiffen, Und auf dich gerichtet seyn: Meiner seele mit begier, Träume stets, o Gott, von dir, Daß ich vest an dir bekleibe, Und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanft und süsse ruh, Alles übel laß verschwinden, Decke mich mit segnen zu: Leib und seele, muth und blut, Weib und kinder, (Auch mein zeitlich) haab und gut, Freunde, feind und hausgenossen, Seynd in deinen schuz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor schrecken, Schütze mich vor überfall, Laß mich krankheit nicht answrecken, Treibe weg des krieges schall: Wende feur und wassers noth, Pestilenz und schnellen tod, Laß mich nicht in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott, erhöre, Was dein kind gebeten hat, Jesu, den ich stets verehere, Bleibe ja mein schuz und rath: Und mein hert, du wer-

ther Geist, Der du freund und tröster heißt, Höre doch mein sehnlichß flehen, Amen, ja es soll geschehen. Joh. Rist,

5) Sonntags- und Wochen- Lieder.

Mel. Gott des Himmels und der

486. Uebermal ein schritt zum grabe, Eine stund ist wieder hin, Die ich überlebet habe, Daß ich älter worden bin. Mein Gott, alle meine zeit Eilt mit mir zur ewigkeit.

2. Hab ich die vergangne stunde Etwas gutes noch vollbracht, Dank ich dir von herzens grunde, Du hast alles wohl gemacht; Stehe mir auch ferner bey, Daß ich stündlich frömmere sey.

3. Hab ich aber was begangen Zur verschwendung solcher zeit, Ach, so laß mich gnad erlangen, Es ist mir von herzen leid, Gib mir deines Geistes kraft, Daß er besserung verschafft.

4. Laß mich immer fertig stehen, Weil ich keine stunde weiß, Wann ich aus der zeit soll gehen, Daß ich mich der welt entreis, Und der letzte glockenschlag Mich in Jesu finden mag.

Benj. Schmolck.

487. Gott, heut endet sich die wochen, Und es ist ihr letzter tag Diesen morgen angebrochen, Vor dir ich mich selbst verflag: In mir mein gewissen mich, Höchster richter, stellt vor dich: Neue

schulden samt den alten Mit mir wollen rechnung halten.

2. Sonne, die ich seh abgehen, Du hast meiner sünden viel Diese woche angesehen: Die ich schwerlich zählen will: Und was saget Gott darzu, Der gesehen mehr, als du? Dessen aug in die gedanken Schauet durch des leibes schranken.

3. In dem anfang dieser wochen Hab ich dir, als lehenmann, Tausend dienste, Gott, versprochen, Ach wie wenig ist gethan, Mit mir bösen knechte geh nicht, Herr des himmels, ins gericht: Ob ich bin von dir gewichen, Hat uns doch dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich an dir vergangen, Wie ein blindes schäfslein, Laß mich darum nicht gefangen Eine beut der wölfe seyn, Jesus, unser seelenhirt, Mich zur heerde holen wird: Leg in deinen schoos mich nieder, Wann er dir mich bringet wieder.

5. Ich trat in den sündenorden, Ich bin diese woche dir Tausend schulden schuldig worden, Wann du rechnen willst mit mir: Soll ich dein register sehn, Laß nur Jesum bey mir sehn, Seine theure blut-